

„Das war eine Klassezeit bei der Fortuna!“

MSV-Sportdirektor Ivica Grlic über seine Karriere beim SC und die Rückkehr in die alte Heimat

In München geboren und 14 Mal für das Nationalteam Bosnien-Herzegowina aufgelaufen, blickt **Ivica Grlic** auf 343 Einsätze in der 1. und 2. Bundesliga zurück. Grlic begann seine Profikarriere bei Fortuna Köln, für die er von 1997 bis 2000 84 Spiele bestritt. 2004 kam er als Spieler zum MSV Duisburg, seit 2011 ist er Sportdirektor der Zebras. Vor dem Drittligaspiel der Fortuna morgen (14 Uhr, Südstadion) gegen den MSV sprach Anna Neuber mit dem 39-Jährigen.

Herr Grlic, morgen ist es soweit und der MSV Duisburg trifft zum Ende der englischen Woche in Liga drei auf den SC Fortuna. Ist die Vorfreude groß?

Ja, sehr. Ich habe sieben Jahre lang in Köln gewohnt und freue mich, alte Bekannte und Freunde zu sehen, die morgen im Südstadion dabei sind. Bei der Fortuna hat sich in den ver-

gangenen Jahren im Verein viel geändert. Mal sehen, wen ich noch kenne. Es ist toll, dass die Fortuna den Aufstieg in die Dritte Liga geschafft hat.

Wenn Sie zurückdenken an Ihre Spielerkarriere beim SC Fortuna, an was denken Sie?

An eine Klassezeit! Hier hatte ich die Chance, mich zu entwi-



Die Vorfreude auf die Rückkehr nach Köln und das Wiedersehen mit dem SC Fortuna Köln ist bei Ivica Grlic groß. (Foto: imago)

ckeln. Unter Bernd Schuster haben wir damals eine richtig gute Saison gespielt. Im Abstiegjahr war ich leider nicht mehr so häufig im Einsatz aufgrund meiner Leistenoperationen.

Nun steht morgen das Duell ihres Ex-Vereins SC Fortuna Köln mit dem MSV Duisburg auf dem Spielplan – was erwarten Sie von dem Spiel?

In erster Linie eine kampfbetonte und interessante Begegnung. Doch die bisherigen Ergebnisse in der Dritten Liga zeigen, dass Jeder, Jeden schlagen kann. Wir müssen uns konzentrieren und sehr gute Leistungen abrufen. Denn eines steht für den MSV fest: Wir wollen gewinnen und die Punkte mitnehmen.

Unter der Woche gab es im Heimspiel für die Zebras einen Punkt beim 1:1 gegen Arminia Bielefeld – was fehlte zum Sieg? Leider haben wir es versäumt uns selber zu belohnen. In Halbzeit eins haben wir unsere besten 40 Minuten in dieser Saison gezeigt, es aber verpasst, im weiteren Verlauf Offensivchancen auch zu nutzen. Wir haben das Spiel in drei Minuten selber aus der Hand gegeben. Das soll gegen die Fortuna nicht passieren.

Morgen wird das Spiel entscheiden durch...?

Kampfgeist, Konzentration, Geschick und auch Cleverness. Für uns geht es darum, die spielerische Qualität über die kompletten 90 Minuten abzurufen, um zu gewinnen.